

Bürgerbrief Oktober

Lange Woche der Demokratie

Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer,

wir haben mit vielen verschiedenen Veranstaltungen in der Langen Woche der Demokratie die Themen Beteiligung, Menschenrechte und Demokratie in den Mittelpunkt gestellt. Auf der Website der Stadt können Sie nachlesen, welche Entscheidungen gefallen und welche Aktionen durchgeführt wurden: Von der Einrichtung eines Beteiligungsrates über die Projektgenehmigung für das Bürgerbudget, vom Kneipenquiz bis hin zur Diskussion über das Verhältnis der nördlichen und südlichen Länder.

Warum ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema Demokratie hier in Puchheim so wichtig? Hier funktioniert doch eigentlich alles nach Recht und Gesetz, hier gibt es freie Wahlen, hier berichtet die Presse unabhängig und Angriffe auf demokratische Strukturen durch rechte Gruppierungen sind marginal. Drei Aspekte möchte ich Ihnen skizzieren als Antwort auf diese Frage. Zuvorderst ist es mir ein ganz persönliches Anliegen, dass wir miteinander ins Gespräch kommen, welche Formen des Zusammenlebens für alle hier vor Ort, aber auch weltweit menschenwürdig und gerecht sind. Da sich die Welt um uns herum beständig ändert, müssen wir das immer wieder neu aushandeln. Es gibt kein Patentrezept für die nächsten hundert Jahre, jeder Tag verändert die Grundlagen. Aktuell ist das sehr deutlich zu spüren. Demokratisch nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen, bedeutet Beteiligung und Dialog. Gerechte Maßnahmen durchzuführen, braucht den Blick über die Ortsgrenze hinaus. Sich für den Frieden zu engagieren, verlangt Wachsamkeit gegenüber demokratiefeindlichen Tendenzen. Auf diese Grundwerte hin richte ich meinen politischen Kompass aus und für deren Umsetzung engagiere ich mich.

Diese Grundwerte sind für eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern in Puchheim ebenso wichtig. Durch die Lange Woche der Demokratie kommen diese Menschen miteinander in Kontakt, sie entwickeln Motivation, ihre Einstellung weiterzugeben und merken, dass die Nachbar:innen genauso denken wie sie. Demokratie braucht diese Gemeinschaft, die Vergewisserung, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass wir uns um eine starke, wehrhafte Demokratie miteinander kümmern. Und Demokratie braucht die nächsten Generationen, die zum ersten Mal wählen gehen. Wir sollten uns dafür einsetzen und bei den jungen Leuten Begeisterung für die Demokratie auslösen.

Demokratie braucht aber auch diejenigen, die von der Politik nichts mehr erwarten und uninteressiert mitschwimmen. Sich für Frieden und Gerechtigkeit, Menschenrechte und Demokratie einzusetzen, erscheint oft genug aussichtslos. Was kann man als ein Puchheimer Bürger(-meister) schon ausrichten? Bei dieser Frage bin ich grundsätzlich Optimist. Ich glaube, dass kleine Schritte auf Dauer verändern, dass eigenes Handeln Vorbild werden kann und manchmal nur noch ein einzelner Tropfen für das Überlaufen des Fasses fehlt. Und ich bin mir sicher, dass unsere Aktionen gesehen werden, zum Überlegen andernorts führen oder die Bemühungen Demokratie und Menschenrechte weltweit beeinflussen können. Allen, die bei der Langen Woche der Demokratie mitgemacht haben, möchte ich ganz herzlich danken. Es waren viele, denen die Stärkung der Demokratie ein großes Anliegen ist. Das ist eine sehr erfreuliche Bilanz.

Demokratie mag keine perfekte Herrschaftsform sein und zwei Wochen Demokratie-Schwerpunkt sind zwar wichtig, aber sie sind keine Gewähr dafür, eine starke, dauerhafte Demokratie zu sichern. Dafür braucht es den permanenten, täglichen Einsatz für diese Art des Zusammenlebens hier in Puchheim und in Europa.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister